

GESUNDHEITSPOLITIK

Belegkliniken chancenlos?

Von einstmalig 17 Einrichtungen in der Bundeshauptstadt sind nur noch vier übriggeblieben. 7

MEDIZIN

Kolonkarzinom im Blick



Beim metastasiertem Kolorektalkarzinom haben sich mit Capecitabin die Therapieoptionen verbessert. 15

Depressionen bei Kindern

Bei jungen Patienten sind die Erkrankungen langwierig und es muß oft mit Rezidiven gerechnet werden. 17

WIRTSCHAFT

Touristen in Sachen Gesundheit

Gastpatienten könnten die Kassen deutscher Krankenhäuser um Milliarden aufbessern. 22

New Economy wird erwachsen

Die jungen Firmen der New Economy durchlaufen einen Reifeprozess. Davon können Investoren nur profitieren. 23

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Was ist eigentlich normal?



Die Ausstellung „Der (im)perfekte Mensch“ in Dresden macht viele nachdenklich. 29

Jagd nach „Steinen“

Der Konsum des Kokain-Derivats Crack nimmt vor allem in den Metropolen Hamburg und Frankfurt/Main zu. 30

SEITENBLICK

Mit dem Metronom gegen Hyperkinetisches Syndrom

Das Metronom – der bekannte Taktgeber für Musikschüler – kann offenbar Patienten mit Hyperkinetischem Syndrom (ADHD) helfen. US-Forscher haben in einer Studie bei 56 Jungen mit dem Syndrom Hinweise dafür gefunden, daß sich der stetige Takt positiv auf die Beschwerden auswirkt. Die Aufmerksamkeit der Kinder besserte sich, ebenso ihre Motorik, und es waren Erfolge etwa beim Lesen und beim Rechnen zu verzeichnen, wie im „American Journal of Occupational Therapy“ berichtet wird. Entdeckt hat die neue Technik beim Hyperkinetischen Syndrom Tom Eggleston. Er nahm bei seinem 14-jährigen Sohn mit ADHD, der am Klavier mit einem Metronom übte, deutliche Verringerungen seiner Beschwerden wahr. (rf)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 760914

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 760914

Richter-Reichhelm ist überzeugt: Schmidt wird Wort halten

Bilanz nach Chefwechsel: Kollektivregreß vom Tisch

BERLIN (rv/br). KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm setzt darauf, nach dem Wechsel an der Spitze des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) die Chancen einer politischen Neuausrichtung für die ambulante medizinische Versorgung zu nutzen.

„Wir begrüßen, daß die Politik eingesehen hat: Budgets sind zur Steuerung der Arzneimittelausgaben ungeeignet“, sagte Richter-Reichhelm gestern in Berlin.

Den Worten folgten auch bereits Taten: unter anderem hat Richter-Reichhelm, Chef, der am nächsten Samstag in Köln erneut für das Amt des Ersten KBV-Vorsitzenden kandidieren wird. So werde bereits auf Arbeitsebene konkret über budgetablösende, arztgruppenspezifische Richtgrößen zwischen Experten von BMG, KBV und Kassenspit-

zenverbänden verhandelt. Aber, so der KBV-Chef: Eine kostenneutrale Lösung werde nicht möglich sein. Zwar gebe es noch einige Einsparpotentiale bei Arzneiverordnungen, etwa durch Umstellung auf Generika. Diese könnten allerdings nur schrittweise erschlossen werden. Die etwa vierprozentigen GKV-Ausgaben-Steigerungen jährlich durch innovative Arzneimittel könnten damit jedoch nur zu einem kleinen Teil ausgeglichen werden.

Richter-Reichhelm und Hauptgeschäftsführer Rainer Hess sind überzeugt, daß die drohenden Arzneiregisse in Höhe von bundesweit etwa 1,5 Milliarden DM für die Jahre 1999 und 2000 vom Tisch sind. Richter-Reichhelm: „Unser Eindruck ist: der politische Wille dafür ist nicht mehr vorhanden.“ Siehe auch Seite 6

Ärzte erfolgreich als Suchtberater

WEIMAR (ras). Den Ärzten kommt nach Ansicht des Drogenexperten Hans-Adolf Hüsgen im Bereich der Suchtprävention und Suchtberatung eine immer größere Bedeutung zu. Drogenpolitische Konzepte seien heute – im Gegensatz zu früher – nur noch unter Einbeziehung „strenger ärztlicher Kontrollen“ möglich, erklärte Hüsgen beim 7. Kongreß für Jugendmedizin in Weimar. Siehe auch Seite 2

Babys auf den Zahn gefühlt

NEU-ISENBERG (eb). Wenn Babys Zähnen, dann werden oft auch Krankheitssymptome wahrgenommen wie erhöhter Speichelfluß, Fieber, Schlafstörungen, Durchfall oder Exantheme. In einer australischen Studie mit mehr als 1200 Kindern konnte jedoch nicht bestätigt werden, daß die Symptome an Tagen, an denen die Kinder ihre Zähne bekommen, vermehrt auftreten (Pediatrics 106, 1374).

Für ku Weste

TEL AVIV (c). Elieser (64), Minister für Gesundheit. Wegen seiner Kritik an der Regierung in keine kugeln. Die strikten Maßnahmen der Armee und der Brigaden werden jedoch „Schritt für Schritt“ umgesetzt, wenn er sich nicht gegen die spanischen Spannungen aufhält.

Probleme mit Fetalgewebe bei Par

Fünf von zwanzig Patienten haben Dyskinesien und Dystonien b

DENVER (frk). Das neurochirurgische Verfahren, mit dem Patienten mit Morbus Parkinson fetale dopaminproduzierende Zellen ins Gehirn transplantiert bekommen, hat sich bei einem Teil der Patienten langfristig als nicht nutzbringend oder gar schädlich erwiesen.

Das melden jetzt US-Forscher um Professor Curt R. Freed von der University of Colorado in Denver im „New England Journal of Medicine“ (344, 2001, 710). Die Studie umfaßte insgesamt 40 Patienten

waren. Bei einigen der unter 60-jährigen Patienten in der Verumgruppe hatte sich die Symptomatik so gebessert, daß bei ihnen die Levodopa-Therapie reduziert oder abgesetzt werden konnte (die „Ärzte Zeitung“ berichtete). Bei fünf Patienten, die über 60 Jahre alt waren, ist es jedoch zu starken Dyskinesien und Dystonien gekommen. Die Dyskinesien entwickelten sich ab einem Zeitraum von mehr als einem Jahr nach der Transplantation.

Zurückgeführt werden die Probleme auf eine durch PET-Unter-

de Aktivität o... len. Die Patient... Immunsuppre... die fetalen Ze... reaktion gek... Um das... schlagen die... Gewebe zu tr... ne andere Im... zuwählen.

Die Studie... rungsstellen... wegen ihres... bobehandlung... gischen Sch... Verwendung...

Budget

Arzneim



Quelle: AB

Arzt Go a

NEU-ISEN

zu bebau... wende 2000... tnuierlich... Ausgaben... Herbst 200... den DM pr... Zur gleiche... te aber au...